



Wanderwoche
Berchtesgadener Land
Schönau am Königsee
18.Juni – 25.Juni 2017



www.wandern.tsg-sulzbach.de

Organisation			3
Zusammenfassung			4
Ablauf			
	Übersicht der Wanderungen		8
Montag	19.06.2017	I. Grünstein	9
Dienstag	20.06.2017	IIa. Zauberwald - Hintersee	12
		IIb. Watzmannhaus	15
Mittwoch	21.06.2017	III. Freizeit	17
Donnerstag	22.06.2017	IV. Schellenberger Eishöhle - Untersbergbahn	19
Freitag	23.06.2017	Va. Drei-Almen-Tour	23
		Vb. Rinnkendlsteig	25
Samstag	24.06.2017	VI. Blaueishütte	27
Samstag	25.06.2017	Abreise	
Ersatzwanderung		VII. Almbachklamm u. Wallfahrtskirche Ettenberg	30

Bildnachweis Seite 1:



- 1 <http://www.berchtesgadener-land.com/cdn/uploads/knigssee-und-grnstein-thcontentgalleryresponsive.jpg>
- 2 <http://www.berchtesgadener-land.com/cdn/uploads/hintersee-2-thcontentgalleryresponsive.jpg>
- 3 https://www.davplus.de/arsv.1430819376/uploads/images/XArunlymsmASHyyP812Acw/cimg3223_closeup.jpg
- 4 http://www.berchtesgaden-online.com/wcms/Clients/143200824101608/Images/Resized_570138201011022018_600x600.JPGjpg

Stand: 16.12.2016

Organisation

Anmeldung und Kosten

Anmeldungen und Bezahlung bei Adelheid van de Loo.

Teilnahmebeitrag pauschal	15,00 € für TSG-Mitglieder, für Nichtmitglieder 20,00 €.
Beifahrerbeitrag zu den Wanderungen	8,00 €
Fahrer erhalten je nach Einsatz bis zu	20,00 €
Beifahrerzahlung Hin- u. Rückfahrt	45,00 € (Stand Dez. 2016)
Fahrer erhalten	90,00 € (Stand Dez. 2016)

Allgemeines

Die Strecke Sulzbach/Taunus – Schönau am Königssee beträgt 570 km, Fahrzeit etwa 6 h.

Unterbringung

Stoll's Hotel Alpina
Ulmenweg 14
83471 Schönau am Königssee
08652 65090
(<http://www.stolls-hotel-alpina.de/>)

Zimmerpreise	DZ mit Frühstück	110,00 €
	DZ als EZ mit Frühstück	88,00 €
	EZ mit Frühstück	76,00 €
	Kurtaxe/Nacht/Pers.	2,30 €
	Abendessen 3-Gang-Menü	15,00 €
	Hunde	8,50 €

Zusammenfassung Wanderwoche Berchtesgadener Land

Sonntag 18.06.17

Anreise Stoll's Hotel Alpina, Schönau am Königsee

Abendessen 18:30 Uhr im Hotel

Montag, 19.06.17

I Grünstein

Frühstück 7:30 Uhr

Abfahrt 9:00 Uhr

Anfahrt 4 km – 10 Min

Parken Hammerstielstraße, 83471 Schönau (die Straße durchfahren, bis auf der rechten Seite Parkplätze kommen)

Wanderstrecke 9,3 km + 698 HM (Herz-Kreislauf-Teststrecke)

Einkehr Grünsteinhaus

Abendessen 18:30 Uhr, Lokalität steht noch nicht fest

Dienstag, 20.06.17

Ila Zauberwald – Hintersee (mit Adelheid) ()

Frühstück 7:30 Uhr

Abfahrt 9:00 Uhr

Anfahrt 8 km - 15 min

Parken Wimbachweg / B 305, 83486 Ramsau bei Berchtesgaden (Wimbachbrücke 2,50 € / Auto / Tag) ausgeschildert

Wanderstrecke 15,6 km + 472 HM

Einkehr Picknick

IIb Watzmannhaus (mit Anton)

Frühstück 6:30 Uhr

Abfahrt 8:00 Uhr

Anfahrt 7 km – 15 Min.

Start Königsee Rodelbahn

Einkehr Watzmannhaus

Wanderstrecke 15,4 km + 1.283 HM

Ziel Wimbachbrücke

Abendessen 19:00 Uhr im Hotel

Mittwoch 21.06.17

Freizeit für mögliche Aktivitäten

- Salzburg
- Berchtesgaden
- Bad Reichenhall
- Watzmanntherme
- Salzbergwerk
- Kehlsteinhaus – Obersalzberg
- Schifffahrt Königsee mit Bartholmä u. Eiskapelle
-

alternativ

Zauberwald – Hintersee – Halsalm (mit Anton)

Frühstück 7:30 Uhr

Abfahrt 9:00 Uhr

Anfahrt 11 km – 20 Min.

Parken Gasthaus im Zauberwald, Zauberwald 5, 83486 Ramsau (ausgeschildert)

Wanderstrecke 10,5 km + 471 HM

Einkehr Halsalm

alternativ

Toter Mann – Söldenköpf – Soleleitungsweg

Frühstück	7:30 Uhr
Abfahrt	9:00 Uhr
Anfahrt	14 km - 20 Min.
Parken	Schwarzecker Str./Loiplsau, 83486 Ramsau
Wanderstrecke	
Einkehr	Brunnhaus (Söldenköpf)
Abendessen	19:00 Uhr, Lokalität steht noch nicht fest

Donnerstag, 22.06.17

IV Eishöhle und Untersbergbahn www.eishoehle.net

Frühstück	6:30 Uhr
Abfahrt	7:30 Uhr
Anfahrt	14 km – 30 min.
Parken	Erster Parkplatz hinter Marktschellenberg auf der rechten Seite
Wanderstrecke	Aufstieg zur Toni-Lenz-Hütte ca. 3 Std. (Herz-Kreislaufteststrecke)
Einkehr	1 Std.
Führung Eishöhle	12:00 Uhr, 1 h Eintrittspreis 6 € Hunde dürfen mit in die Eishöhle
Abstieg	entweder gleichen Weg zurück oder über Panoramaweg zur Untersbergbahn (kleine Hunde müssen über die Treppenanlagen getragen werden)
Wanderstrecke	Rundweg 12 km + 1.450 HM, reine Gehzeit 6 Std.
Kosten Bergbahn (fährt alle halbe Stunde)	
Erwachsene	ca. 14 €
Hunde	ca. 5,50€
Kosten Bus	derzeit nicht bekannt (Stand Dez. 2016)
Abendessen	19:00 Uhr im Hotel

Freitag, 23.06.17

Va. Drei-Almen-Tour (mit Adelheid)

Frühstück	7:30 Uhr
Abfahrt	9:00 Uhr
Anfahrt	30 km - 35 Min.
Parken	Geislerweg/Auenstr., 83458 Schneizlreuth
Wanderstrecke	14 km + 428 HM
Einkehr	Harbachalm

Vb. Rinnkendl-Steig (mit Anton) **für Hunde ungeeignet**

Frühstück	7:00 Uhr
Abfahrt	8:00 Uhr
Anfahrt	7 Km – 15 Min.
Parken	Parkplatz am Königssee 2,50 €/Auto/Tag
Bootsfahrt	30 Min, 9 €/Pers.
Wanderstrecke	12 km + 1124 HM
Einkehr	Kühroint-Alm nach ca. 3,5 Std.

Abendessen 19:00 Uhr im Hotel

Samstag, 24.06.17

VI. Blaueishütte u. Blauaisgletscher

Frühstück	7:30 Uhr
Abfahrt	9:00 Uhr
Anfahrt	9 km – 20 Min.
Parken	Parkplatz Hinterseer Str., 83486 Ramsau (durchfahren Richtung Hintersee, liegt auf der rechten Seite dort auch Bushaltestelle „Blaueis“)
Wanderstrecke	10,1km + 843 HM, 3 Std. bis zur Hütte Verlängerung zum Blauaisgletscher 15 km + 1.123 HM, reine Laufzeit hoch 4 Std.
Einkehr	Blaueishütte

Abendessen 19:00 Uhr Hofbrauhaus, Bräuhausstr. 15, 83471 Berchtesgaden

Ersatzwanderung für schlechtes Wetter

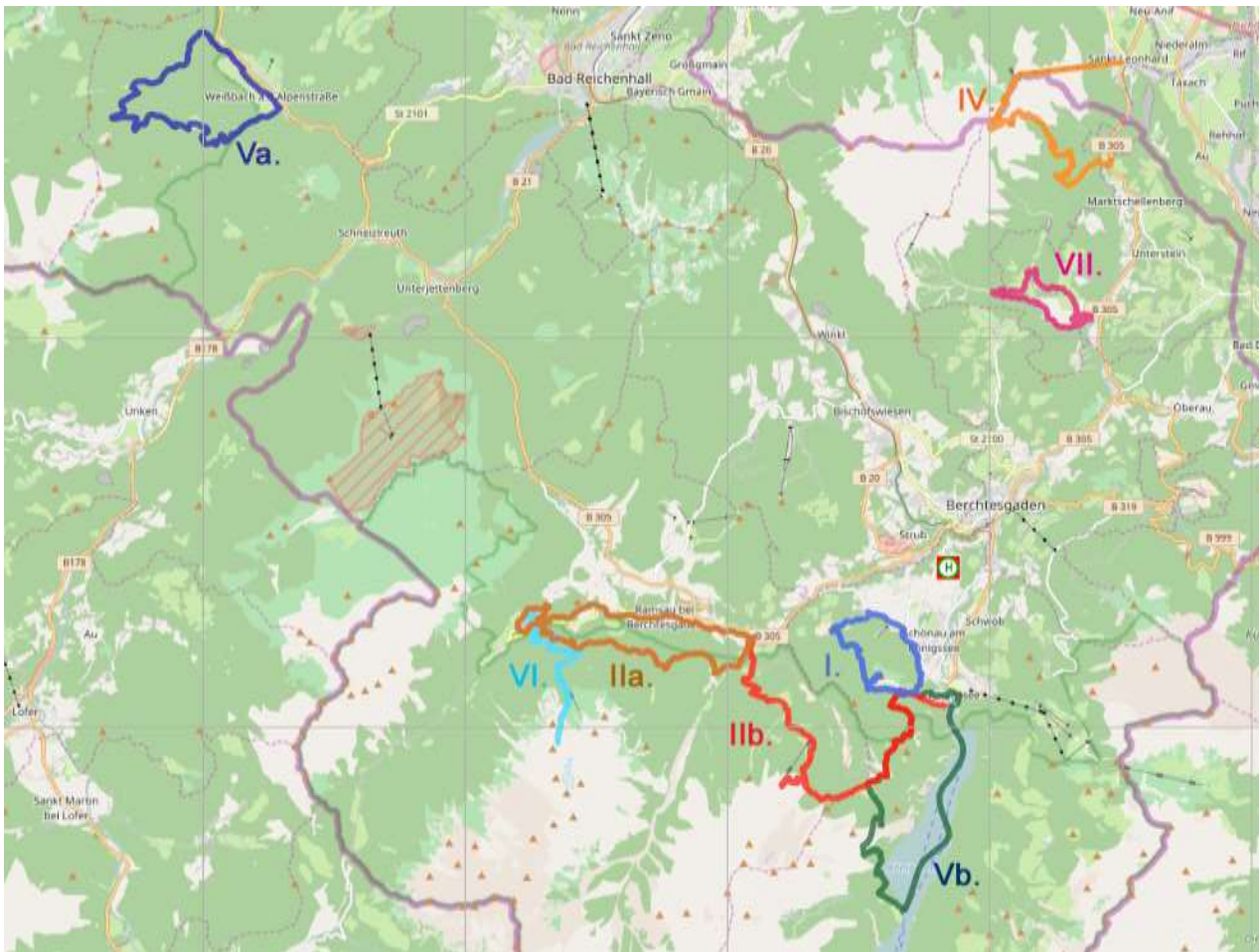
VII. Almbachklamm – Wallfahrtskirche


Anfahrt	10 km – 20 Min.
Parken	Parkplatz Richtung Marktschellenberg auf der linken Seite
Wanderstrecke	ca. 8 km mit 400 HM
Einkehr	Gasthaus an der Kapelle Mo. Ruhetag Kugelmühle Fr. Ruhetag

Sonntag, 25.06.17

Rückfahrt nach Sulzbach/Frankfurt/Kriftel usw.

Übersicht der Wanderungen



 Stoll's Hotel Alpina, Schönau am Königsee

I. Grünstein

IIa. Zauberwald - Hintersee

IIb. Watzmannhaus

IV. Schellenberger Eishöhle - Untersbergbahn

Va. 3-Almen-Tour

Vb. Rinnkendl-Steig

VI. Blaueishütte

VII. Almbachklamm – Wallfahrtskirche

I. Grünstein

Schönau

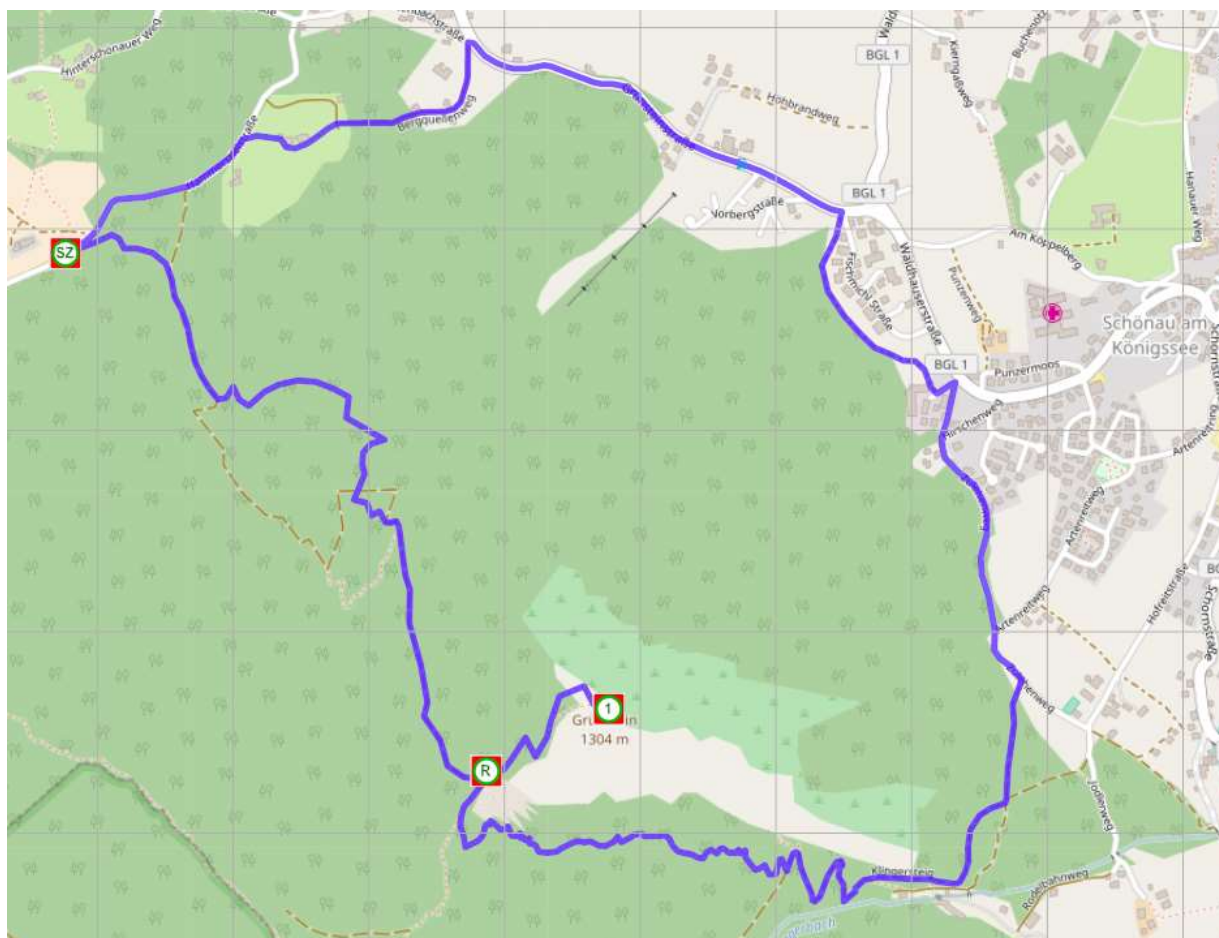
Streckenlänge: 9,3km

Höhenmeter: 698m

Vom Parkplatz aus geht es über eine Herz-Kreislauf-Teststrecke (in Abständen stehen Informationstafeln, die uns über die bewältigten Höhenmeter und km informieren) vorbei am Grünsteinhaus auf den Grünstein. Von hier aus bekommen wir einen guten Überblick über die umliegenden Berge und können hier oben nach ca. 2 Std. Wandern eine Ruhepause einlegen. Zurück geht es zum Grünsteinhaus und wenn gewünscht, kehren wir dort zum Kaffee/Tee/Brotzeit etc. ein. Weiter geht es über zunächst über den Klingersteig und dann am Rande von Schönau zurück zum Parkplatz

Navi

Hammerstielstr., 83471 Schönau (durchfahren, bis auf der rechten Seite Parkplätze kommen)



Kosmos Map data [CCBYSA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://openstreetmap.org/)

Legende

- SZ** Start / Ziel
- 1** Grünstein
- R** Grünsteinhaus

Informationen

Grünstein

Der Grünstein ist ein 1304 Meter hoher Berg, der zum Watzmannstock in den Berchtesgadener Alpen gehört.

Der Grünstein ist dem Watzmann unmittelbar nordöstlich vorgelagert. Er bietet eine schöne Sicht über den Berchtesgadener Talkessel, auf die umliegenden Gebirgsstöcke Göll, Untersberg, Lattengebirge und in die Gotzenberge. (wikipedia)

Ila. Zauberwald - Hintersee

Ramsau

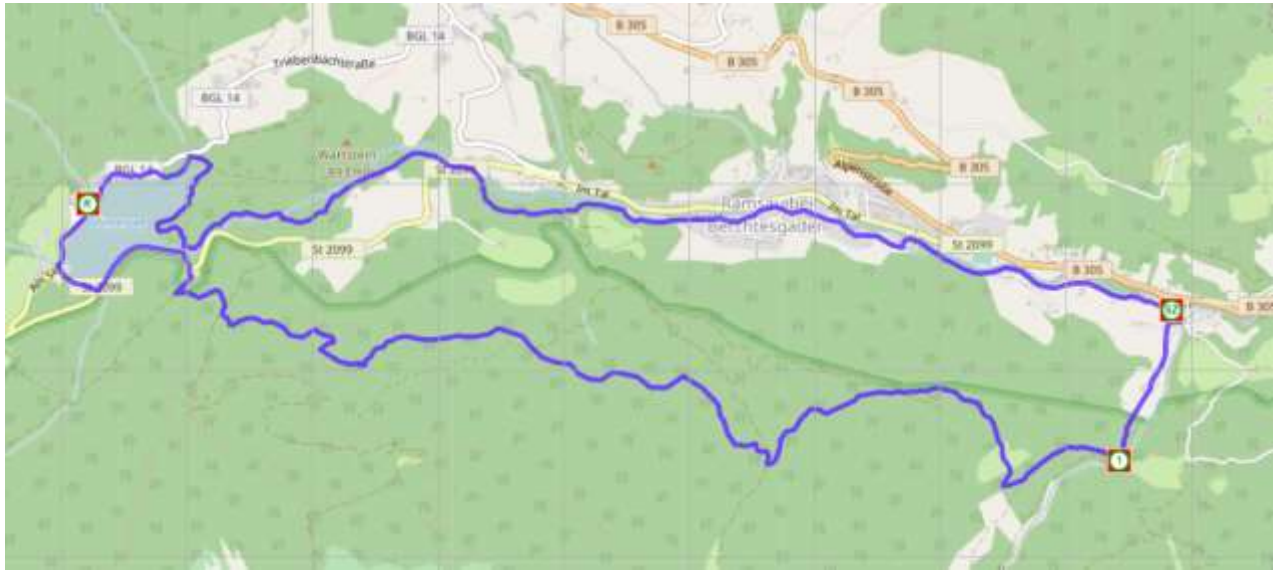
Streckenlänge: 15,6km

Höhenmeter: 472m

Zum Einlaufen führt unser Weg heute lange Zeit an der Ramsauer Ache flußaufwärts entlang, teilweise auch durch Ortschaft, an Gletscherquellen vorbei bis wir nach Überqueren einer Straße endlich im Zauberwald ankommen. Bitte nicht so schnell laufen, so seht Ihr die vielen schönen Felsformationen, Bäume und Blumen, das schäumende Wasser nicht. Wir haben Zeit genug! Der Weg durch den Zauberwald führt uns zum Hintersee, welchen wir gegen den Uhrzeigersinn in aller Ruhe umrunden. Das Wasser ist ganz klar, viele Bänke laden zum Verweilen ein. Wir können an einem der zahlreichen Cafés am See einkehren und eine Kleinigkeit essen und etwas trinken. Nach der Umrundung des Sees geht es endlich richtig aufwärts und der Weg wird schwieriger ☺. Dafür gibt es schöne Ausblicke auf den Hintersee, einen Wasserfall, eine Picknickbank hoch oben über dem See. So können wir beim Schmausen die Aussicht genießen. Unser Abstieg führt am Wimbach entlang. Wer noch Lust hat -und die Zeit es erlaubt- darf gerne in die Wimbachklamm¹ einsteigen (Ticket für 2 € muss gelöst werden).

Navi

Wimbachweg/B 205, 83486 Ramsau (Wimbachbrücke ausgeschildert)



Kosmos Map data [CCBYSA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://openstreetmap.org/)

Legende

- SZ** Start / Ziel
- 1** Wimbachklamm
- R** Cafes am See

Informationen

Zauberwald

Der Zauberwald ist ein Geotop in Ramsau bei Berchtesgaden. Kennzeichnend sind die den Wald durchsetzenden Bergsturstrümmer, die eine romantische Atmosphäre schaffen. Das Geotop ist vor etwa 3500–4000 Jahren durch einen Bergsturz von ca. 15 Millionen Kubikmetern aus dem Blaueistal vom Hochkaltermassiv entstanden. Dieser Bergsturz, der auch die Ramsauer Ache zum Hintersee aufstaute, bedeckt eine Fläche von 0,75 km². Der Zauberwald befindet sich zwischen dem Hintersee und der Marxenklamm und wird von der Ramsauer Ache durchflossen. Heute kann man den Wald auf dem Fußweg, welcher 1896/97 durch den Verschönerungsverein Ramsau angelegt wurde, begehen. Der Name *Zauberwald* erschien erstmals 1920–1930. (wikipedia)

IIb. Watzmannhaus

Königsee

Streckenlänge: 15,4 km

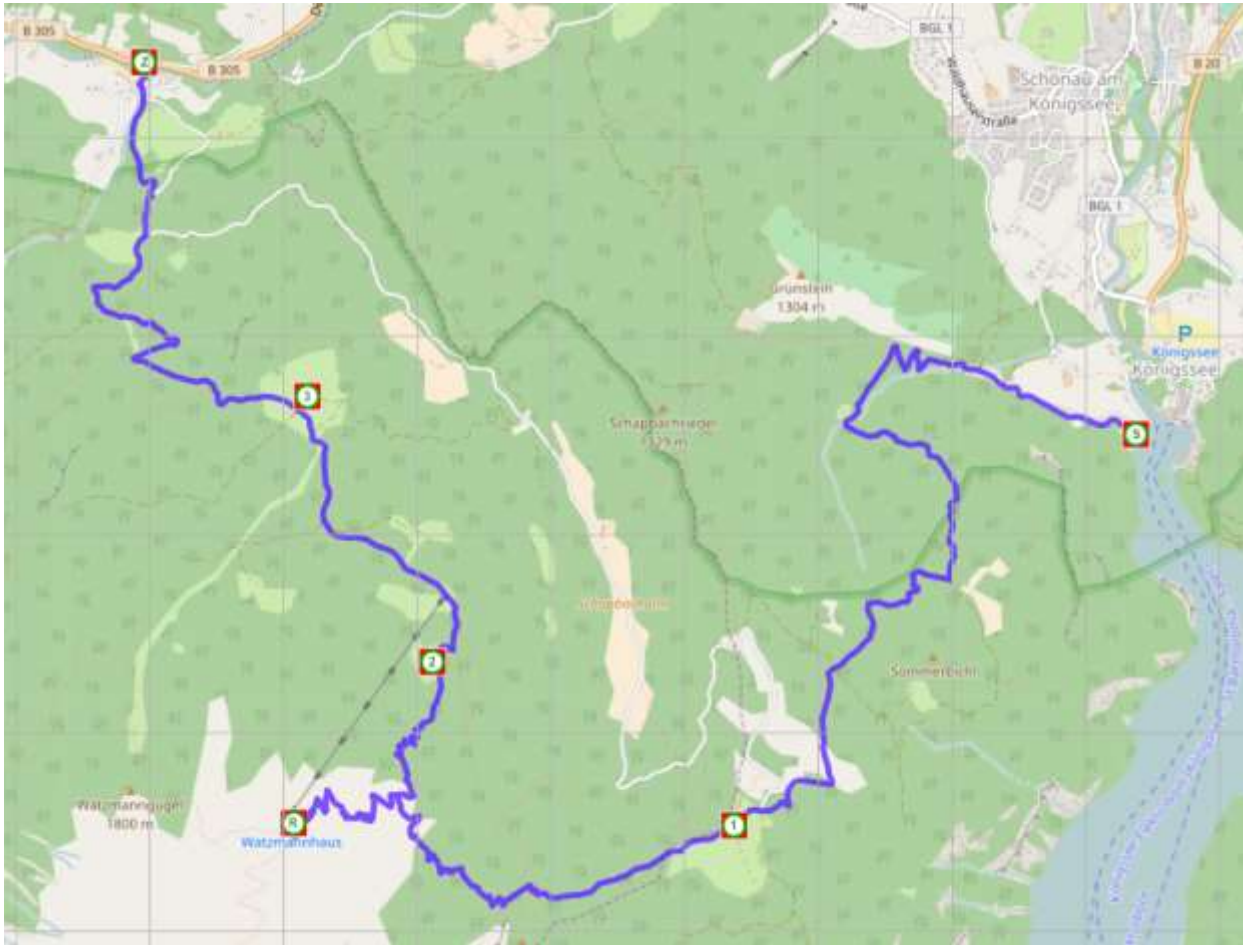
Höhenmeter: 1.283 m

Vom Startpunkt an der Rodelbahn/Königsee beginnt gleich der steile Anstieg zur Kühroint-Alm¹, die nach 2 Std. erreicht ist. Keine Einkehr geplant! Das Ziel der heutigen Wanderung scheint nah hoch oben auf dem Felsen. Der Eindruck täuscht. Der Falzsteig führt am Berg entlang leicht ansteigend, bis der Weg mit Hilfe einer Seilsicherung um den Felsen herumführt. Ein Zwischenplateau mit Aussicht ist erreicht. Nach Genuss der Aussicht geht es bis zum Ziel auf dem Steig weiter hoch. Im Watzmannhaus^R wird eingekehrt und die Aussicht bis zum Chiemsee genossen. Auf einem Steig geht es über die Mitterkaser-² zur Stubenalm³, danach auf einer Forststraße bis zur Wimbachbrücke in Ramsau. Von dort geht es zusammen mit der Gruppe von Adelheid zurück zum Hotel.

Navi

Start: Rodelbahn am Königsee

Ziel: Wimbachbrücke Ramsau



Kosmos Map data [CCBYSA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://www.openstreetmap.org/)

Legende

- S** Start
- 1** Kühroint-Alm
- 2** Mitterkaser-Alm
- 3** Stubenalm
- Z** Ziel

III. Freizeit

Der heutige Tag steht zur freien Verfügung.

Sehenswertes in der Umgebung z.B.:

- Salzburg
- Berchtesgaden
- Bad Reichenhall
- Watzmanntherme
- Salzbergwerk
- Kehlsteinhaus – Obersalzberg
- Schifffahrt Königsee mit Bartholomä u. Eiskapelle

Oder:

Wandern für die, die noch Lust haben, gibt es Tourenvorschläge



IV. Schellenberger Eishöhle - Untersbergbahn

Schellenberg

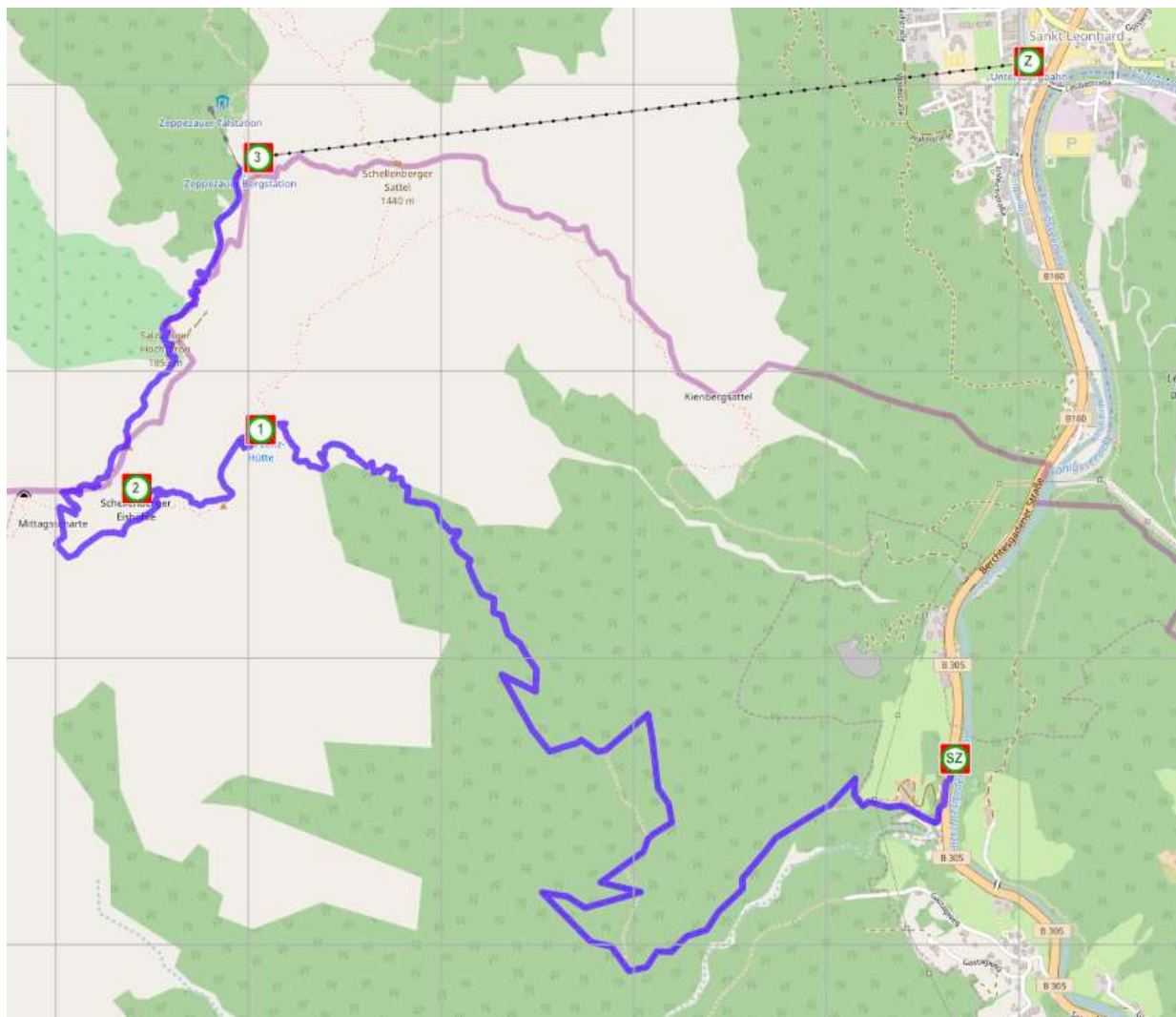
Streckenlänge: 13km

Höhenmeter: 1450m

Vom Parkplatz aus einmal quer über die Straße und der Aufstieg zur Hütte und Eishöhle beginnt. Bis zur Toni-Lenz-Hütte werden wir immer wieder durch Hinweisschilder der Herz-Kreislauf-Teststrecke mit Informationen über die bereits geleistete Strecke ermuntert; bis zur Hütte sind 970 Höhenmeter und 6,1 km zu bewältigen. Die 1. Stunde verläuft der Weg über eine Forststraße, danach geht er in einen Steig über. Wir arbeiten uns aus dem Wald und der Aussicht entgegen und nach ca. 3 Std. haben wir die Toni-Lenz-Hütte¹ erreicht. Hier werden wir Einkehr halten (Hunde dürfen nicht in die Hütte!) und bei hoffentlich schönem Wetter draußen auf der Terrasse die Aussicht bei einer guten Vesper genießen. Bis zur Eishöhle² sind es dann noch einmal ca. 15 Min. Die Eishöhle werden wir in Form einer Führung besichtigen (Hunde dürfen mitgenommen werden!). Nach der 45-minütigen Führung gibt es 2 Möglichkeiten: Den gekommenen Weg wieder talwärts oder aber weiter aufwärts über einen Panoramaweg (leider gab es bei der Vorwanderung am 18.09.16 wegen tiefhängender Wolken keine Aussicht), teilweise über hölzerne Leitern, die mit Seilen gesichert sind. Kleine Hunde müssen hier getragen werden. Es geht immer weiter aufwärts, die Baumgrenze liegt hinter uns. Der höchste Punkt auf dieser Strecke ist das Untersbergplateau. Nach ca. 3 Std. erreichen wir die Bergstation der Untersbergbahn³ und fahren ganz gemütlich und mit viel Ausblick mit dieser ins Tal. Nun müssen wir nur ca. 5 Minuten mit dem Bus zurück zum Parkplatz fahren.

Navi

Parkplatz Hinter Marktschellenberg auf der rechten Seite (ausgeschildert)



Kosmos Map data [CCBYSA](https://www.ccbysa.org/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://www.openstreetmap.org/)

Legende

- SZ** Start / Ziel
- 1** Toni-Lenz-Hütte
- 2** Schellenberger Eishöhle
- 3** Bergstation Untersbergbahn
- Z** Ziel

Informationen

Eishöhle

Die **Schellenberger Eishöhle** ist eine als Geotop ausgewiesene Eishöhle bei Marktschellenberg in den Berchtesgadener Alpen, nahe der österreichischen Grenze. Die Eishöhle gehört zum Untersbergmassiv auf 1570 Meter über Normalnull und ist die einzige erschlossene Eishöhle in Deutschland. Benannt ist sie nach Marktschellenberg, liegt jedoch im gemeindefreien Gebiet Schellenberger Forst. 1826 wurde sie erstmals schriftlich erwähnt und ab 1874 erforscht. Sie hat ein geschätztes Eisvolumen von etwa 60.000 Kubikmetern und wird seit 1925 als Schauhöhle geführt. Die erforschte Länge der Eishöhle beträgt 3621 Meter, wovon 500 Meter im Rahmen einer Führung bei Temperaturen zwischen $-0,5$ und $+1,0$ Grad Celsius begangen werden. Die Eishöhle ist nur nach einem mehrstündigen Fußmarsch zu erreichen und als eine von zwei Schauhöhlen in Deutschland ohne elektrisches Licht. Sie wird mit Karbidlampen, die von den Besuchern mitgeführt werden, ausgeleuchtet. Das Eis der Höhle, das sich teilweise im Frühjahr neu bildet, steht hinsichtlich des Formenreichtums der Sinterbildungen, wie Stalaktiten und Stalagmiten, einer Tropfsteinhöhle nicht nach. Zusätzlich sind noch Raureifbildungen möglich.

Untersberg

Der Untersberg als markante Landmarke am Alpenrand ist ein etwa 70 km² großes Bergmassiv der Nördlichen Kalkalpen. Er ist der nördlichste Ausläufer der Berchtesgadener Alpen auf der Grenze von Bayern (Deutschland) und Salzburg (Österreich). Bei einem sonst ausgeprägten Gipfelplateau verfügt er über die Hauptgipfel Berchtesgadener Hochthron (1972 m ü. NHN) und Salzburger Hochthron (1853 m ü. A.). Der Untersberg besteht zu großen Teilen aus Kalkstein, und stellt sich als Erosionsscholle des gebankten Dachsteinkalks über einer Basis aus Ramsaudolomit dar.

In Steinbrüchen an der Nordseite des Berges wird der Untersberger Marmor abgebaut. Der witterungsbeständige, beige bis rötlich gefärbte Stein wird seit der Römerzeit europaweit als polierter Baustein und für Steinplastiken genutzt. Außerdem gibt es ein kleines Bauxitvorkommen am *Thomas-Eder-Steig*, gut zu erkennen an der rötlichen Färbung.

Durch die Verkarstung des Kalksteins existieren im Untersberg zahlreiche Höhlen, mehr als 400 sind bisher bekannt. Zu den bekanntesten unter ihnen zählen die Schellenberger Eishöhle und die 1845 entdeckte Kolowratshöhle am Dopplersteig, mit einem 300 m hohen Eingangsdom und Eingang in das bisher als Hauptssystem angenommene Kolowrat-Gamslöcher-System. Auch die nach aktueller Kenntnis (Stand November 2013) tiefste (-1148 m) und längste (19.100 m) Höhle Deutschlands, die erst 1996 entdeckte Riesending-Schachthöhle, liegt im Untersberg. Diese ist „mit ihrer Anlage an Störungen und ihrem Stockwerksbau ein Musterbeispiel für die Höhlenentstehung in den Nördlichen Kalkalpen.“ Es wird angenommen, dass diese Höhlen ebenso wie die 12,6 km langen Windlöcher über die Fürstenbrunner Quelhöhle entwässern und möglicherweise ein mindestens 70 Kilometer langes Gesamtsystem bilden.

Untersbergbahn

Die Untersbergbahn überwindet bis zum Berggipfel einen Höhenunterschied von 1320 m, in einem frei hängenden Spannfeld von 1,548 km zwischen Talstation und Stütze I. Der höchste Abstand über dem Boden beträgt 286 m, die Fahrzeit dauert ca. 8½ Minuten. Nach der Gründung der Untersberg Seilschwebbahn Gesellschaft im Jahr 1956 wurde 1959 mit dem Bau der Seilbahn begonnen, die am 27. April 1961 den Betrieb aufgenommen hatte.

Schon um das Jahr 1900 gab es Pläne, eine stützenlose Monsterseilbahn vom ehemaligen Hafengebäude am Rudolfsplatz in der Stadt Salzburg auf den Salzburger Hochthron, einem der Gipfel am Untersberg, zu errichten. Aber es kam nicht zur Umsetzung dieser Pläne.

Erst nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges begann man wieder an eine Erschließung des Untersberges mit einer Aufstiegshilfe zu denken. Die erste Planung sah die Errichtung einer Seilbahn von Sankt Leonhard auf den Salzburger Hochthron vor. Da aber die Bahn bayerisches Gebiet in einer Zeit sensibler politischer Beziehung zwischen Deutschland und Österreich überfahren hätte, musste man neu planen. Auch die Vision eine Kabinenumlaufbahn auf der

ehemaligen Trasse der Alpenvereinsmaterialseilbahn Rositten-Zeppezauerhaus scheiterte an den finanziellen Mitteln der Gesellschaft.

Als man dann den Entschluss fasste, eine Seilbahn entlang des Berges auf den Gipfel zu bauen, war der Salzburger Bürgermeister Alfred Bäck von dieser Idee nicht begeistert. Er wollte diesen mächtigen sagemumwobenen Berg nicht durch eine Seilbahn erschlossen sehen. Nachdem sich der Salzburger Gemeinderat 1957 mit der Beteiligung an der Seilbahn beschäftigt hatte, wurde am 15. Mai 1958 die neue „Untersbergbahn Ges.m.b.H.“ gegründet. Die Stadt Salzburg übernahm die Bürgschaft für European Recovery Program (ERP)^[1]- und Bankkredite und sicherte so die Finanzierung der Errichtung der Seilbahn.

An der schroffen Kalkfelswand die Liftrasse zu erbauen, war eine Herausforderung an die Menschen, da Versuche, sich damaliger moderner technischer Hilfsmittel zu bedienen, scheiterten. Auch der Verlauf der Trasse gab Anlass zu Problemen und musste mit dem Eigentümer des Berges, Baron Friedrich Mayr-Melnhof, abgestimmt werden. Als Problemlösung ergab sich, dass die Seilbahn zwar von Sankt Leonhard aus errichtet werden durfte, die Skiabfahrt Untersberg aber in Fürstenbrunn enden musste.

Da im Zeppezauerhaus, dessen Hüttenwirt seinerzeit Sepp Forcher war, nicht genügend Platz für alle Arbeiter war, mussten diese tagtäglich auf den Berg aufsteigen und abends wieder absteigen oder übernachteten in Zeltlagern und Biwakschachteln. Die, die im Zeppezauerhaus übernachteten, zechten nach getaner Arbeit, wie Joachim Glaser, Ferialpraktikant und Sohn des Bauleiters Ernst Glaser berichtet, immer ausgiebig. Da Seilbahnbau gut bezahlt war, zog er auch üble Gestalten an und so kam es jede Woche zu mindestens einer Schlägerei. Dann traten Sepp Forcher und sein Freund Otto Granbichler dazwischen und vorbei war der Spuk.

Der Bau verlangte den Arbeitern viel an Kraft ab. So konnte der Standort der Stütze I etwa nur von geübten Kletterern am Seil erreicht und für die Vermessungsarbeiten markiert werden. Für den Materialtransport war der Bau von drei Hilfsbahnen erforderlich. Beim Bau einer dieser drei Hilfsbahnen wurde das Seil mithilfe kleiner Raketen zu den Stützen aus Holz geschossen. Am 16. Februar 1959 wurde die die Hilfsbahn I errichtet, die vom Gasthaus Rositte zum Zeppezauerhaus führte, die Hilfsbahn II verband das Zeppezauerhaus mit der Bergstation Geiereckgipfel und die Hilfsbahn III führte vom Zeppezauerhaus über die Dopplerwand. Da die Hilfsbahn III auch in der Nacht nicht stillstand und durch ihre Positionierung neben der Funk- und Fernsprechverbindung auch Lichtsignale mit Taschenlampen erforderlich waren, bekam sie den Beinamen „Geisterbahn“. Waren für den Bau 24,5 Mill. Schilling (1,78 Mill. Euro) veranschlagt gewesen, kostete die sich zu einem Vorzeigeprojekt entwickelnde Baustelle dann 34,5 Mio. Schilling, also rund 3 Mio. €. Besonders die Sicherheitsmaßnahmen erforderten höhere Investitionen als vorgesehen und Fehler bei der Vermessungsarbeit trieben die Kosten in die Höhe.

Am 18. Februar 1961 konnte dann die erste Seilbahngondel probeweise – noch ohne Fahrgäste – zur Bergstation hinaufgezogen werden.

Va. Drei-Almen-Tour**Weißbach a.d. Alpenstraße**

Streckenlänge: 14km

Höhenmeter: 428m

Dem Weißbach abwärts folgend, bis wir auf den Lützelbach stoßen. Nun geht es nach rechts und immer bachaufwärts durch den Wald. Über die Reiteralm¹ und Bichleralm² erreichen wir die bewirtschaftete Harbachalm^R. Einkehr mit einer deftigen Brotzeit, beobachtet von den zwei Raben, die im Oktober 2015 dort oben von den Wanderern gefüttert werden wollten. Gestärkt nehmen wir die nächste Etappe unserer heutigen Wanderung auf, begleitet vom rauschenden Schwarzachen, fast wie in einer Klamm. Dieser Bach mündet in den Weißbach, dem wir bachab bis zu unseren Autos folgen.

Navi

Geislerweg/Auenstr., 83458 Schneizlreuth



Kosmos Map data [CCBYSA](#) 2010 [OpenStreetMap.org](#)

Legende

- SZ** Start / Ziel
- 1** Reiteralm
- 2** Bichleralm
- R** Harbachalm

Vb. Rinnkendlsteig**Königsee**

Streckenlänge: 11,5km

Höhenmeter: 814m

Zunächst fahren wir mit dem Boot über den Königsee nach St.Bartholomä^s. Kurz ein ebenes Stück Weg durch den Wald und am See entlang, dann geht es über den Steig aufwärts. Zwischendurch gibt es Ausblick auf den See. Am höchsten Punkt der heutigen Wanderung führt ein kurzer Abstecher zur Archenkanzel¹, von welchem es einen Ausblick auf See und Berge gibt. Auf gleicher Ebene geht´s weiter zur Kühroint-Alm². Nach knapp 4 Std. ist diese erreicht und die Einkehr wohlverdient. Von hier aus geht es über eine Forststraße abwärts zum Königsee^z.
(Anton)

Navi

Am Königsee



Kosmos Map data [CCBYSA](https://www.ccbysa.org/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://www.openstreetmap.org/)

Legende

- S** Start St.Bartholomä
- 1** Achenkanzel
- 2** Kühroint-Alm
- Z** Königsee

VI. Blaueishütte

Ramsau bei Berchtesgaden

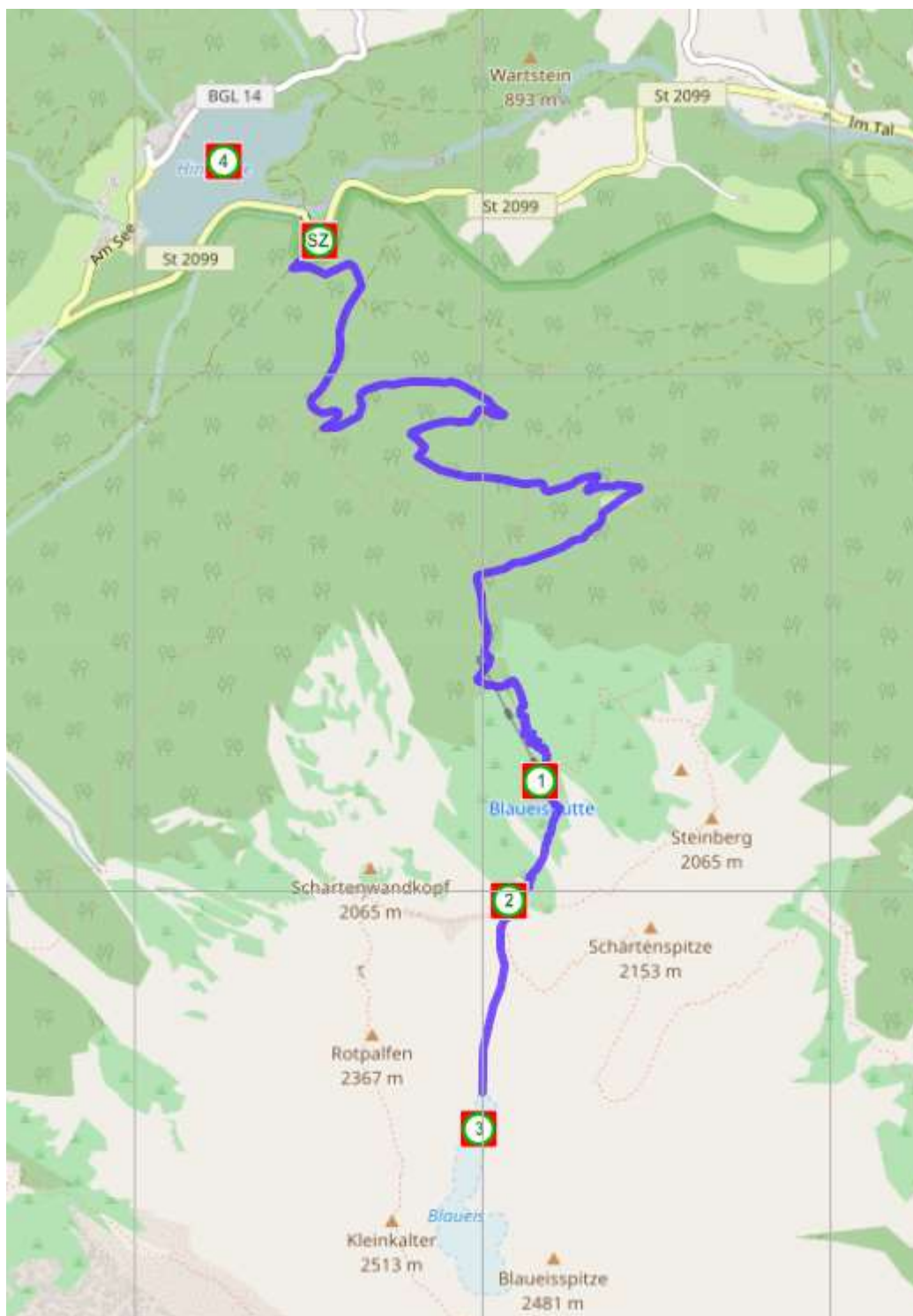
Streckenlänge: 10,1km

Höhenmeter: 843m

Der Weg nach oben führt zunächst über eine Fahrstraße, später über einen Steig in ca. 3 Std. bis zur Blaueishütte¹. Immer wieder stehen bleiben, Luft holen und dabei die schöne Aussicht genießen. Von der Terrasse der Hütte gibt es einen wunderbaren Ausblick auf den Hintersee⁴. Von der Hütte aus sollten wir noch etwas weiter hoch wandern, um den Blaeisgletscher³ sehen zu können. Der Weg dorthin führt über groben Fels und feinen Kies. Vielleicht begrüßt uns das Murmeltier, welches am 23.09.16 so exponiert auf einem Felsen stand und alle Tiere in der Umgebung vor Mensch und Hund warnte, mich aber dennoch bis auf ca. 20 m an sich herankommen ließ. Weiter oben standen in aller Ruhe 6 Gämsen, die sich auch durch eine große Gruppe Jugendlicher nicht aus der Ruhe bringen ließ. Bis zum Gletscher sind es 1090 m im Anstieg. Auf der Hütte werden wir in aller Ruhe Pause machen, freundlich in die Livewebcam lächeln und die Krähen beim Klauen von Kuchen etc. beobachten. (ich hatte kurz meinen Kuchen aus den Augen gelassen, und schon saß eine Krähe da und pickte genüsslich hinein ☺). Der Abstieg führt über den gleichen Weg wie der Aufstieg.

Navi

Hinterseer Str., 83486 Ramsau (durchfahren, bis auf der rechten Seite der Parkplatz liegt)



Kosmos Map data [CCBYSA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://openstreetmap.org/)

Legende

- SZ** Start / Ziel
- 1** Blaeishütte
- 2** Ruine der alten Blaeishütte
- 3** Blaeisgletscher
- 4** Hintersee

Informationen

Blaueisgletscher

Das **Blaueis** ist der nördlichste Gletscher der Alpen und liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Ramsau im bayerischen Teil der Berchtesgadener Alpen. Der Gletscher liegt nordseitig exponiert im oberen Blaeiskar, eingebettet zwischen den Wänden von Blaeisspitze (2480 m), Hoch- (2607 m) und Kleinkalter (2513 m), die den Gletscher hufeisenförmig umstehen. Gespeist wird der Kargletscher vom abrutschenden Schnee aus den umgebenden Steilwänden. Wegen seiner verhältnismäßig geringen Höhenlage ist das Blaeis besonders vom Rückgang der Alpengletscher betroffen. Um das Jahr 1820 ergaben die ersten Kartenaufnahmen eine Gesamtfläche von 25 ha. 1884 wurde eine Fläche von 19,6 ha vermessen; 1953 war das Blaeis auf 13,1 ha geschrumpft. Seit Mitte der 1980er Jahre sind inmitten des Blaeises zunehmend Felsen ausgeapert, die den oberen Teil des Gletschers inzwischen völlig vom unteren Toteisfeld, der früheren Gletscherzunge, abgetrennt haben. Dabei ist der Rückgang der Eismasse im unteren Feld besonders stark, weil es wegen der Trennung keinen Nachschub mehr aus dem höheren Gletscherbereich erhält. Beide Eisfelder zusammen maßen 2009 nur noch 7,5 ha. Die mit Georadar ermittelte Mächtigkeit des Eises betrug im Jahr 2007 (nur noch) bis zu 13 Meter, die mittlere Eisdicke weniger als vier Meter; das Volumen wird mit rund 400.000 m³ angegeben. Damit ist die Resteismenge kleiner als der Massenverlust im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. (wikipedia)

VII. Almbachklamm u. Wallfahrtskirche Ettenberg

Ort

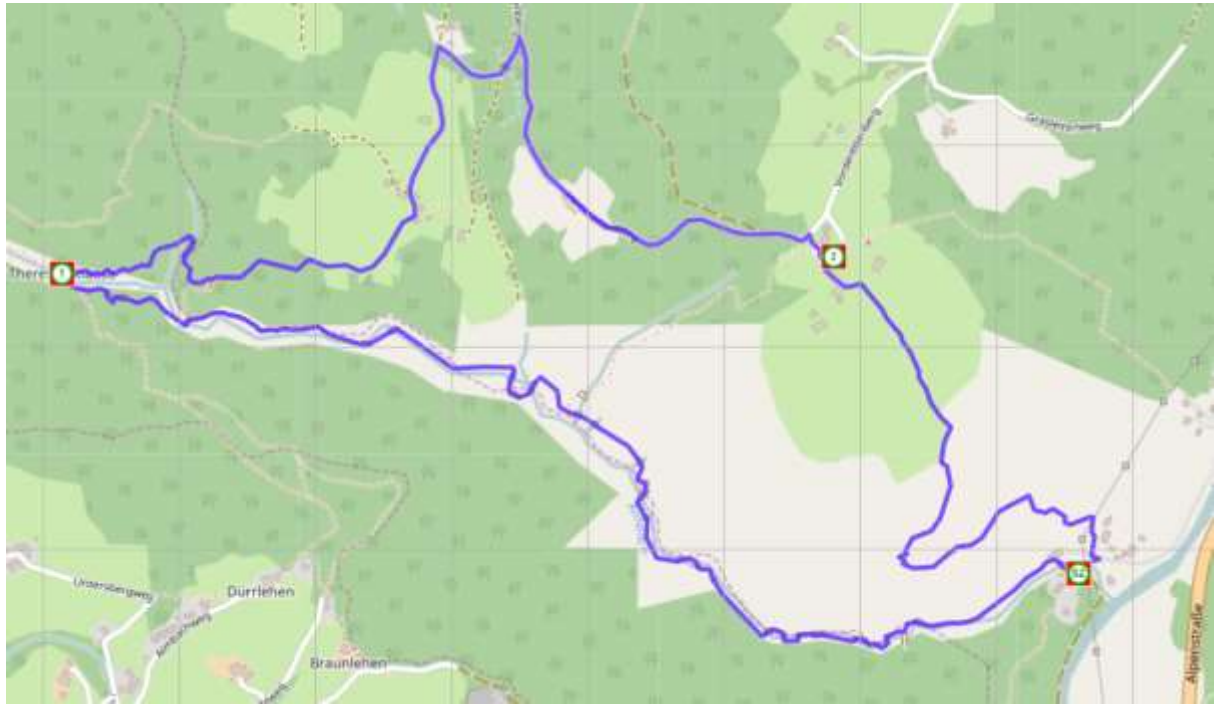
Streckenlänge: 8,3km

Höhenmeter: 347m

Ausgangspunkt dieser Wanderung ist der Parkplatz an der Kugelmühle (hier werden seit 1683 aus grobem Untersbergmarmor Kugel geschliffen). Der 3 km lange Weg durch die Klamm beginnt gleich hier (Eintrittspreis 3 €). Über einen schmalen, gut gesicherten Pfad mit mehr als 320 Stufen, einem Tunnel und 29 Brücken und Stegen schlendern wir an unzähligen Gumpen und Wasserfällen aufwärts. Der größte Wasserfall -Sulzer Wasserfall- stürzt mit 114 m Fallhöhe von Ettenberg herab. Mal rauscht der Bach an uns vorbei, mal fließt er langsam. All´ die Eindrücke sollten in Ruhe aufgenommen werden. Bis zur Theresienklause¹ haben wir ca. 200 m im Anstieg überwunden, jetzt geht es aufwärts nach Ettenberg zur Wallfahrtskirche². Diese gucken wir uns in Ruhe an und wenn nicht gerade Montag ist, können wir im Gasthaus nebenan einkehren. Über den Hammerstielwandsteig wandern wir zurück zum Parkplatz.

Navi

Kugelmühlweg 18, 83487 Marktschellenberg (ausgeschildert)



Kosmos Map data [CCBYSA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://openstreetmap.org/)

Legende

- SZ** Start / Ziel
- 1** Theresienklause
- 2** Wallfahrtskirche
- 3**
- 4**
- 5**

Informationen

Kugelmühle

Die Kugelmühle ist ein Gerät zur Grob-, Fein- und Feinstzerkleinerung oder Homogenisierung von Mahlgut. Sie besteht aus einem in Rotation versetzten Mahlraum, in dem Mahlgut durch Mahlkörper zerkleinert wird. Die hier beschriebenen Kugelmühlen, bei denen Kugeln zur Zertrümmerung des Mahlgutes eingesetzt werden, sind zu unterscheiden von Steinmühlen

Wallfahrtskirche

Die Wallfahrtskirche im Stil des Rokoko wurde im Zuge der Gegenreformation während der Amts- und Regierungszeit des Fürstpropstes von Berchtesgaden Julius Heinrich von Rehlingen-Radau erbaut. Die Grundsteinlegung erfolgte am 17. März 1724 und der Dachstuhl wurde am 13. Mai 1725 aufgesetzt. Ihre erste Orgel richtete 1746 vermutlich noch Johann Christoph Egedacher oder ein anderer aus dieser in Salzburg ansässigen Orgelbauerfamilie ein. Der Kirchturm ist erst zwischen 1834 und 1836 angebaut worden und entbehrt deshalb einer für das übrige Gebäude eigentlich typischen barocken Zwiebelhaube. Das Dach ist stattdessen schlicht und schmucklos in Form einer achtseitigen Schindelpyramide gehalten. Zwischen 1979 und 1980 wurden Kirche und Orgel von Grund auf renoviert bzw. überholt.